

Pfadfinder treffen ihre palästinensischen Kollegen

Eine Gruppe Jugendlicher waren als Botschafter ihrer Kultur in Tübingen und erzählten die Geschichte ihrer Flucht

Der Verein Flüchtlingskinder im Libanon hatte palästinensische Pfadfinder zu Gast. Sie besuchten unter anderem die Asylunterkunft in Weilheim.

Weilheim. „Ich möchte hier nicht Flüchtling sein“, sagt Reem Zaidan aus dem palästinensischen Flüchtlingslager Raschidje im Südlibanon nach der Begegnung mit Asylsuchenden in der Unterkunft in Weilheim. Die 13-Jährige ist eine von 16 palästinensischen Pfadfindern zwischen 12 und 17 Jahren, die auf Einladung des Tübinger Vereins „Flüchtlingskinder im Libanon“ kürzlich für 14 Tage nach Deutschland kamen.

Die Jugendlichen hörten sich an, was ihnen die Asylbewerber aus dem Libanon, dem Irak, Algerien und schwarzafrikanischen Ländern über ihre Situation in Deutschland berichteten. Sie stellten fest, dass beide Seiten ähnliche Erfahrungen machen – wie etwa restriktive Arbeitsmöglichkeiten, Versorgung mit Lebensmittelpaketen und eingeschränkte Bewegungsfreiheit. Umso vergnügter aßen und spielten sie dann gemeinsam. Zu Dudelsack und Trommel tanzten die Pfadfinder Dabkeh, einen palästinensischen Volkstanz, für ihre Gastgeber in Weilheim.

Bei einer Führung sahen sich die Jugendlichen Tübingens Sehenswürdigkeiten an, abends traten sie

im Schlattehaus auf. Unter dem Motto „Palästinensische Pfadfinder aus dem Libanon erzählen ihre Geschichte“ führten die Palästinenser/innen ihre Tänze auf und sangen ihre Lieder. In einem Sketch mit musikalischer Umräumung stellte die Gruppe die Flucht und Vertreibung der Palästinenser von 1948 dar.

Mahmoud Al-Joumaa, der verantwortliche Leiter der Gruppe, berichtete über die Arbeit der Partnerorganisation von „Flüchtlingskinder im Libanon“. The National Institution of Social Care and Vocational Training lege sein Augenmerk besonders auf die Förderung der Kinder und Jugendlichen in den palästinensischen Flüchtlingslagern. Bildung, Ausbildung und die Stärkung ihrer Persönlichkeit sei die Hauptaufgabe der libanesisch-palästinensischen Nichtregierungsorganisation.

Vom deutschen Fußball begeistert

Das Selbstbewusstsein und der Lebenswille der Jugendlichen wurden deutlich, als sie über ihr Leben im Libanon berichteten. Der 14-jährige Rakan aus dem Flüchtlingslager Bourj Al-Schema li ist vom deutschen Fußball begeistert und überzeugt, selbst ein großer Fußballspieler zu werden. Ein Mädchen will alles tun, um Astronautin zu werden.

Das Publikum, darunter viele junge Pfadfinder aus Tübingen und Rottenburg, dankte den Kindern mit lang anhaltendem Beifall. Wesentlicher Teil des Aufenthalts der Gruppe ist ein sechstägiges Zeltlager mit Pfadfindern aus Waiblingen

im Schwäbisch-Fränkischen Wald. Dieses vom Bund geförderte Begegnungsprojekt soll Toleranz, gegenseitiges Verstehen, Offenheit und Sensibilität für die andere Kultur wecken. Ingrid Rumpf vom Flüchtlingskinder-Verein sagte, wie

wichtig es sei, dass die Jugendlichen sich in Deutschland nicht als Bittsteller und Hilfsempfänger wahrnehmen müssten, sondern als selbstbewusste Botschafter ihrer Kultur und ihrer Anliegen auftreten könnten. ST



Vor ihrem Auftritt im Schlattehaus sahen sich palästinensische Pfadfinder Tübingen, hier den Marktplatz, an. Privatbild